



**Schutzlos ausgeliefert:** Auch in Deutschland grassiert der Erreger einer Putenkrankheit

**TIERSEUCHE**

## Bedrohter Weihnachtsbraten

Veterinärmediziner sehen Deutschlands Putenbestand – 30 Millionen Stück bei steigender Tendenz – in ernster Gefahr: Nach den Niederlanden trat nun auch in Deutschland die vielfach tödliche Schwarzkopfkrankheit auf. Doch die EU hat im vergangenen April das letzte Arzneimittel verboten, das die Seuche eindämmen kann.

„Betroffene Halter müssen den Puten beim Sterben zusehen“, klagt Thomas Redmann vom hessischen Geflügelgesundheitsdienst. Einen „Therapienotstand“ diagnos-

tiziert Hafez Mohamed Hafez vom Institut für Geflügelkrankheiten der Freien Universität Berlin. Der Professor weiß von drei heimischen Beständen, in denen mehrere Tausend Tiere an der – nicht auf den Menschen übertragbaren – Leberinfektion starben oder wegen des Ausbruchs getötet wurden.

Die Experten fordern die Wiedereinsetzung des vorbeugend wirkenden Futterzusatzstoffs Nifursol. Der musste wegen gesundheitlicher Bedenken gegen Spuren des Mittels im Putenfleisch vom Markt.

**KAMPAGNE**

## Kampf dem „Faule Säcke“-Vorurteil

Das miese Image der Lehrer will die Kultusministerkonferenz (KMK) mit einer 20 Millionen Euro teuren Kampagne aufpolieren. Ab kommender Woche wirbt sie mit TV-Spots, Anzeigen und Plakaten für „Bildung – unser Ticket in die Zukunft.“

„Das prophylaktische Misstrauen gegenüber Lehrern ist unbegründet“, mahnt KMK-Präsidentin Karin Wolff. „Ein Berufsstand, auf dem nur herumgetrampelt wird, kann nicht leistungsfähig sein.“ Eine jüngst

erstellte Emnid-Studie gibt ihr Recht: 38 Prozent der Befragten finden, dass der Lehrerberuf mehr Anerkennung verdiene.

**Weitere Ziele der Kampagne:** Sie soll die Wertschätzung von Bildung fördern und Nachwuchs ködern. Schon in naher Zukunft droht Lehremangel – es werden mehr als 300 000 Stellen frei. Gute Chancen haben Pauker für Mathematik, Physik und Chemie. Den Steuerzahler kostet die Aktion nichts, Sponsoren übernehmen die Rechnung.



**Nachhilfe:**

Die Kultusministerkonferenz wirbt auf Plakaten um mehr Verständnis und Anerkennung für deutsche Lehrer

**Knutschen kostet**

Küsse in Moskaus Metro können bald teuer werden: Die Stadtverwaltung kämpft gegen „Unmoral“ im Untergrund und an öffentlichen Plätzen – wie zu Sowjet-Zeiten. Während „Einfachküsser“ mit einer Geldstrafe von etwa 15 Euro davonkommen sollen, könnte Wiederholungsknutschern sogar Haft drohen. Die Metro-Polizisten werden bereits geschult, erlaubte flüchtige Küsse von verbotenen erotischen zu unterscheiden. Letzte Hoffnung für Verliebte: Der Bürgermeister hat die Pläne noch nicht abgesegnet.



**Schluss mit zärtlich:** In Moskaus Metro soll ein Kussverbot gelten

**Teurer Tabak**

Wer im Spanien-Urlaub billig Zigaretten kauft und diese nach Hause schickt, muss künftig in Deutschland Tabaksteuer zahlen. Ab dem 1. Januar 2004 schont der deutsche Fiskus nur noch EU-Zigaretten, die ein Raucher persönlich und zum Eigenbedarf über die Grenze bringt. Auch der Trick, sich über das Internet aus benachbarten (Tabak-)Steuerparadiesen Glimmstängel schicken zu lassen, kann teuer werden, warnt der Hamburger IT-Anwalt Hans Markus Wulf. Nach seiner Ansicht verstößt die Regelung gegen EU-Recht.

In Spanien billiger: Einfuhr erschwert

